

Die Luftbrücke in die Heimat

Die Rega ist nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit für Menschen in Not im Einsatz. Mit den drei eigenen Ambulanzjets oder an Bord von Linienflugzeugen bringen Rega-Crews im Ausland erkrankte oder verunfallte Patienten zurück in die Heimat. Im vergangenen Jahr organisierten die Einsatzleiter der Rega die Repatriierung für 1'249 Patienten.

Wie viele Menschen nahmen 2017 die Hilfe der Rega im Ausland in Anspruch?

*** 2017 organisierten die Einsatzleiter die Repatriierung von 1'249 Patienten aus dem Ausland zurück in die Heimat. Davon wurden 901 Patienten in den drei eigenen Ambulanzjets der Rega transportiert. Für 348 Patienten wurde der Transport an Bord eines Linienflugzeuges organisiert, teilweise begleitet von einem Flugarzt oder einer Intensivpflegefachperson der Rega. Weiteren 1'322 Patienten mit medizinischen Problemen im Ausland konnten die Beratungsärzte und Einsatzleiter telefonisch weiterhelfen, indem sie beispielsweise medizinische Ratschläge erteilten, Adressen von lokalen Spitälern vermittelten oder dabei halfen, eine Diagnose zu übersetzen. 2017 beanspruchten insgesamt 2'571 Patienten im Ausland die Hilfe der Rega.

Über welche Einsatzmittel verfügt die Rega für Repatriierungen?

*** Für den Lufttransport von Intensivpatienten stehen drei eigene Ambulanzflugzeuge bereit, die mit modernstem medizinischen Material ausgerüstet sind. Nicht immer ist der Einsatz eines Ambulanzflugzeuges notwendig: Sofern es der Zustand des Patienten erlaubt, kann der Transport auch an Bord eines Linienflugzeuges durchgeführt werden, je nach Bedarf begleitet von einem Flugarzt und/oder einer Intensivpflegefachperson der Rega.

Wer entscheidet darüber, ob ein Patient repatriert wird?

*** Ob eine Repatriierung nötig und für den Patienten die beste Lösung ist, entscheidet der diensthabende Beratungsarzt der Rega nach medizinischen Gesichtspunkten. Dazu informiert er sich beim behandelnden Arzt vor Ort über die Diagnose und spricht mit dem Patienten, den Angehörigen und dem Hausarzt. In Absprache mit der Einsatzzentrale verfügt der Beratungsarzt, wann und wie ein Rücktransport angezeigt ist.

Wann kommt der Rega-Jet zum Einsatz?

*** Der Beratungsarzt entscheidet aufgrund medizinischer Gesichtspunkte: Schwer kranke oder verletzte Patienten werden in der Regel mit einem der drei Ambulanzjets der Rega zurück in die Heimat geflogen – insbesondere, wenn sie intensive medizinische Pflege benötigen. Zur medizinischen Crew im Rega-Jet gehören immer mindestens ein Flugarzt und eine Intensivpflegefachperson.

Wie viele Patienten kann ein Rega-Jet gleichzeitig transportieren?

*** Die Ambulanzjets der Rega sind äusserst vielseitig. Bis zu vier Patienten – davon zwei Intensivpatienten – können gleichzeitig liegend transportiert werden. Verschiedene Konfigurationen der Kabine sind möglich, um das breite Spektrum der Rega-Einsätze abzudecken.

Wie läuft eine Repatriierung ab?

*** Sieht der Rega-Beratungsarzt den Rücktransport als indiziert an, übernimmt der Einsatzleiter die Organisation der Repatriierung – sei es mit einem der drei Rega-Ambulanzjets oder an Bord eines Linienflugzeugs. Der Einsatzleiter plant den zeitlichen Ablauf der Repatriierung und sorgt dafür, dass unter anderem auch der Transport zwischen dem Spital im Ausland und dem Flughafen sichergestellt ist. Meist wird der Patient von einer medizinischen Crew der Rega im ausländischen Spital abgeholt und unter medizinischer Betreuung auf dem Luftweg zurück in die Heimat gebracht, wo er für gewöhnlich zur Weiterbehandlung an ein Spital übergeben wird.

Wie hilft die Rega bei medizinischen Problemen im Ausland?

**** Die Einsatzleiter und Beratungsärzte der Rega stehen jederzeit über die internationale Alarmnummer +41 333 333 333 zur Verfügung. In vielen Fällen kann die Rega den Patienten telefonisch weiterhelfen – oder organisiert falls medizinisch notwendig die Rückführung in die Schweiz. Weitere Informationen finden Sie hier: www.repat.rega.ch

Die Unterlagen zur Jahresmedienkonferenz finden sich in elektronischer Form auch unter www.media.rega.ch